

AWO Mehrgenerationenhaus „Alte Korbmacherei“
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 4D • 14822 Brück



Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband Potsdam e. V.

Mehrgenerationenhaus „Alte Korbmacherei“

Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 4D
14822 Brück

Telefon: 033844 447
Telefax: 033844 51980
E-Mail: mehrgenerationenhaus@awo-potsdam.de

www.awo-potsdam.de



Stellungnahme: MGH Aufstockung

Halbe zusätzliche Personalstelle

Das AWO Mehrgenerationenhaus >Alte Korbmacherei< bietet seit 13 Jahren niedrigschwellige Angebote für Kinder- und Jugendlichen im Sozialraum an, welche zum Teil über die Gemeinwesenorientierte Jugendarbeit finanziert werden.

Im Rahmen eines Projektes der **Aktion Mensch** wurde **2014 bis 2016** eine zusätzliche Stelle mit 30 h im Haus finanziert. Im Projekt wurde die Teilhabe Jugendlicher im Sozialraum in den Fokus zu gestellt. Während der Projektphase von drei Jahren wurden Kinder und Jugendliche in einer heterogenen Gruppe begleitet und gestärkt. Mit dem Aufbau und der Durchführung von niederschweligen, verlässlichen und zusätzlichen Freizeitangeboten mit pädagogischer Anleitung wurden die Kinder und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt, lernten Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen und stabilisierten ihr soziales Verhalten. Die Angebote wurden im Schwerpunkt für den Sozialraum der Teilnehmer*innen entwickelt und stärkten den Bezug und die Verbindung zum Heimatort. Alle Angebote wurden mit dem Leitgedanken der Partizipation von Kindern und Jugendlichen entwickelt.

Nach erfolgreichem Projektzeitraum wurde eine halbe Stelle durch den **AWO Bezirksverband Potsdam (2017 – 2021)** weiterfinanziert, um die entwickelten Angebote und aufgebaute Beziehungsarbeit sicherzustellen. So haben sich zum Beispiel Jugendliche eines Film-Projektes der Oberschule Brück für eine Film-AG eingesetzt, welche dann auch im Mehrgenerationenhaus umgesetzt werden konnte. Zudem wurden einige Angebote weiterhin regelmäßig durchgeführt (Badminton, Klettern, Übernachtungen etc.). Zum damaligen Zeitpunkt setzte sich das Klientel insbesondere aus Kindern und Jugendlichen aus den umliegenden Orten zusammen, welche im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit den Offenen Treff im Haus aufsuchten. Hierzu zählten ebenso Kinder und Jugendliche aus umliegenden Wohngruppen. Diese Gruppe erforderte für die offene Jugendarbeit im Mehrgenerationenhaus eine besondere Sensibilität.

2020 sorgte die Pandemie für neue Herausforderungen in der Kinder- und Jugendarbeit. Zunächst waren vermehrte Einzelsituationen, aufsuchende Arbeit und eine Erweiterung der Jugendarbeit in Digitalen Raum erforderlich, was einen erheblichen Mehraufwand für das Team bedeutet. Aufgrund der Verordnungen waren Kinder und Jugendliche in ihren Bewegungsräumen eingeschränkt und hauptsächlich an >Zuhause< gebunden. Diese Monate haben Kinder und Jugendliche aus dem Alltag im Sozialraum verdrängt.

Im Jahr **2022** wurde die halbe Personalstelle durch die Sonderförderung **>Aufholen nach Corona<** für den Zeitraum von einem Jahr finanziert. In den zukünftigen Wochen und Monaten wurden die Mehrbedarfe aufgrund der vorangegangenen Jahre deutlich. Es benötigte viel Zeit für Beziehungsarbeit, um den Kindern und Jugendlichen das Vertrauen zurückzugeben, dass Orte für sie wieder verlässlich nutzbar sind. So auch der Jugendraum und das Außengelände des MGHs. Eine zusätzliche Herausforderung ergab sich durch den Krieg in der Ukraine und der damit einhergehenden Flucht vieler Familien mit Kindern. Für die Arbeit im MGH und insbesondere für die Kinder und Jugendarbeit bedeutete dies eine erneute große Veränderung. Neben sprachlichen Barrieren, stellte auch die Altersstruktur vor neue Herausforderungen. Vermehrt kamen Kinder in den Treff, da eine Hort- und Kitabetreuung noch nicht gegeben war. Dies führte wiederum dazu, dass Jugendliche sich zunehmend zurückzogen.

Von 2023 bis 2024 konnte die Stelle anteilig über die **Landesförderung FamZ an MGHs** sichergestellt und umgestaltet werden, so dass sich folgende Themeninhalte und Schwerpunkte etabliert haben:

- Zurückgelassene/ verdrängte Generation aus der Coronapandemie
- Einbindung der Kinder- und Jugendlichen und deren aus der Ukraine in den Sozialraum
- Verlässliche Angebote wie den offenen Kinder- und Jugendtreff mit monatlichem Langen Treff
- Beratung von Jugendlichen und Erwachsenen zu Themen wie Ausbildungsplatzsuche, Bewerbungsscoaching, Schulvorträge, Wohnungssuche, Jobsuche
- Zusammenarbeit mit Jugendkoordination, Schulsozialarbeit, Schule und anderen Akteuren zu Themen wie: Selbstverwalteter Jugendraum, Vandalismus, Umgang mit Drogen, Schulverweigernde
- Kommunikation über soziale Medien (Instagram)

In den letzten Jahren wurde deutlich, dass die entwickelte halbe Stelle aus dem Teilhabeprojekt der Aktion Mensch ein wichtiger Bestandteil in der Arbeit des AWO Mehrgenerationenhaus >Alte Korbmacherei< geworden ist. Gehalten konnte dies durch die Weiterfinanzierung von 5 Jahren über den AWO Bezirksverband Potsdam. Jedoch sind hier auch die Mittel und Ressourcen begrenzt, weshalb sobald wie möglich versucht wird diese Stelle über Fördermöglichkeiten zu refinanzieren. Um die bisher aufgebaute Kinder- und Jugendarbeit des MGHs und die Arbeit mit Erwachsenen weiterhin sicherzustellen, ist eine verlässliche Finanzierung erforderlich. Die Bedarfe der Klientel werden sich in ihren Anforderungen auch zukünftig verändern. Diese Arbeit ist nur mit mindestens 1 ½ Stellen zu realisieren.

Brück, 04.06.2024